

Wiesbadener Tagblatt.

No. 109. Donnerstag den 12. Mai 1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 7 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Antragsgebühr für jede zu ertheilende Auskunft 2 fr.

Die Benutzung des Grases in den Chausseegräben und an den Böschungen der Lahn-, Mainzer- und Rheingauerstraße im hiesigen Kreisamte, wird Samstag den 14. Mai Morgens 10 Uhr dahier vergeben.

Wiesbaden, den 10. Mai 1853.

Herzogliches Kreis-Amt.
Ferber.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 18. Mai und die folgenden Tage, Morgens 9 Uhr anfangend, werden in dem Hause des verstorbenen Herrn Obersteuerraths Scholz dahier die zu dessen Nachlaß gehörigen Mobilien, bestehend in: Gold- und Silberwerk, Spiegeln, eingerahmten Bildern, Canapees, Stühlen, Tischen, Schränken, Commoden, Bettstellen, Bettwerk, Leinen, Weißzeug, Büchern, Küchengeräthen, einem Pianoforte, einem Schreibpulte, einer Pendeluhr und 4½ Klaftern Holz abtheilungshalber einer freiwilligen Versteigerung ausgesetzt.

Wiesbaden, den 9. Mai 1853.
1645

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 25. d. M. Nachmittags 3 Uhr lassen die Philipp Grund Echeute von hier

1) ihr auf der Hochstätte dahier zwischen Friedrich Seulberger und Philipp Grund stehendes zweistöckiges Wohnhaus nebst Hofraum, sowie

2) ihr damit zusammenhängendes zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckiger Scheuer und Hofraum

in dem Rathhause dahier einer dritten freiwilligen Versteigerung aussetzen.

Wiesbaden, den 10. Mai 1853.
1646

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Bekanntmachung.

Montag den 30. d. M. und erforderlichen Falls am folgenden Tage, Morgens 9 Uhr anfangend, werden zur Concursmasse des Joseph Bernhard von hier gehörige, zu 149 fl. 18 fr. taxirte Mobilien, bestehend in: Möbeln, Küchengeräthen, Leinen, Weißzeug u. in dem hiesigen Rathhause versteigert.

Wiesbaden, den 11. Mai 1853.
1647

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 19. Mai unmittelbar nach der um 10 Uhr Morgens in der neuen Colonnade dahier stattfindenden Domanial Weinversteigerung werden im Hôtel Düringer dahier die daselbst noch lagernde Weine, nämlich:

1	Stück	1842r	Niersteiner,
1	"	1842r	Rauenthaler,
1	"	1834r	Rüdesheimer,
1 $\frac{3}{4}$	Dhm	1846r	Rüdesheimer,
1 $\frac{1}{8}$	"	1846r	Rüdesheimer Hinterhäuser,
2	"	1835r	Hochheimer,
$\frac{3}{8}$	"	1846r	Rauenthaler,
$\frac{1}{2}$	"	1842r	Moselwein,
65	Flaschen		Marcobrunner Cabinetswein,
12	"		Chateaux Lafitte,
54	"		Chery,
33	"		Genevre,
28	"		Absinthe ic.,
14	"		Anisette ic.

öffentlich versteigert.

Die Proben werden bei der Versteigerung verabreicht.

Wiesbaden, den 9. Mai 1853.

Herzogliche Receptur.
Reichmann.

1648

Holzversteigerung.

Mittwoch den 18. Mai Morgens 10 Uhr werden im Domanialwald Forellenweiher, Gemarkung Neubos, Oberförsterei Platte:

3	buchene	Werfholzstämmen zu 135 Cbfuß,
1	Klafter	buchenes Scheitholz,
174	"	buchenes Brügelholz,
4775	Stück	buchene Wellen

meistbietend versteigert.

Bleidenstadt, den 7. Mai 1853.

Herzogl. Receptur.
Bausch.

1649

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 13. Mai Morgens 9 Uhr werden in dem Wohnhause des verstorbenen hiesigen Bürgers und Dekonomen W. Horn (Taunusstraße) das zu dessen Nachlasse gehörige Vieh, als: ein Pferd, eine trächtige und eine frischmelkende Kuh, zwei Schweine; sodann Pferdegeschirr, Wagen, Karrn, Pflug, Gage, und sonstige Ackergeräthschaften, Leitern, Blüthen, Fässer, mehrere Hausmobilen und Küchengeräthschaften, sowie 2 Malter Gerste und 2 Klafter Brennholz abtheilungshalber gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Den Steigerern von Vieh, Karrn und Wagen kann auf Verlangen ein Zahlungsausstand von 6 Wochen ertheilt werden.

Wiesbaden, den 8. Mai 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

1634

Bekanntmachung.

Dienstag den 17. Mai Nachmittags 2 Uhr lassen die Erben der verstorbenen Frau Medizinalrath Dr. Rudio dahier in deren Wohnhaus in

der unteren Louisenstraße verschiedene zu dem Nachlasse derselben gehörige Mobilien, als: 2 Canapee mit Stühlen, Schränke, Tische, Bettstellen, Teppiche u. meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.
 Wiesbaden, den 10. Mai 1853. Der Bürgermeister.
 1650 Fischer.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 18. Mai, Vormittags 9 Uhr anfangend, kommt im Bleidenstadter Gemeindewald, Distrikt Hinterhähnchen, nahe bei der neuen Chaussee, zur Versteigerung:

- 196 Stück Eichenstämme von 3337 Cbfuß, welches besonders gutes Geschirrh Holz ist,
- 490 Stück Eichen- und Birken-Gerüsth Holz,
- 37 $\frac{1}{2}$ Klafter gemischtes Holz,
- 7225 " gemischte Wellen,
- 1 Holzhauerhütte.

Bleidenstadt, den 30. April 1853.
 1566

Der Bürgermeister.
 Gräffé.

Louis Krempel,

Langgasse No. 3,

empfehlte sich in allen Sorten selbstverfertigter **Siebwaaren**, als: Messing- und Eisendrahtgewebe in allen Nummern, von 2 bis 130 Oeffnungen im laufenden Zoll; Siebe mit Messing-, Eisen-, Seiden-, Haar- und Holzböden; ganz starke Sand- und Braunsteinsiebe; Malzdörren und Fehgen; Wollwaschkörbe; Papierformen; alle Gattungen Drahtgeflecht für Fenstergitter, Sanddurchwürfe u. s. w.; einfarbige und gemalte Fenstervorsteller; Vogelkäfische und allen sonstigen dahin gehörigen Gegenständen. Artikel, welche nicht vorräthig sind, sowie auch alle Reparaturen werden in kürzester Zeit und zu den billigsten Preisen angefertigt.

Zugleich erlaube mir mein Lager von **Wollen- und Seidenbeuteltuch, Stuhlrohr**; ferner **Holz-, Stein- und Strohwaaren**, als: Schaufeln, Brodschleier, Wannen, Holzschuhe, Schachteln, Schiebkasten, **Fruchtmaße**, hölzerne Küchengeräthschaften, Krähnen, Züber, Bütteln und Eimer, Tafeln, Griffeln, Schleifsteine, alle Sorten Glas-, Porzellan- und Steinmöbel, Strohtaschen, Tischdecken, Thürvorlagen, Strohhüte und dergl. mehr in empfehlende Erinnerung zu bringen.
 1500

Wohnungsveränderung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung Saalgasse No. 1 verlassen und eine andere Michelsberg No. 13, Eck der Schwalbacherstraße bezogen habe. Zugleich empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Aufträgen und Arbeiten, unter Zusicherung bester und promptester Bedienung.
Rud. Bender, Tapezierer. 1543

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen Sorten **Schuhen und Stiefeln**, vorzüglich in **Stramin-Pantoffeln** zu den billigsten Preisen.
 1614 **D. Schüttig**, Römerberg No. 7.

Eine schöne **Ephen-Wand** ist billig zu verkaufen Kirchhofgasse 63. 1651

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer großen Auswahl moderner **Sonnen- und Regenschirme**, besonders mit einer Partie billiger Sonnenschirme zu 1 fl. 45 fr. bis 2 fl. 30 fr.; auch sind ausgesetzte Sonnenschirme billig zu haben.

1568

Ludwig Bender, Schirmfabrikant,
neue Colonnade No. 5-6 und Langgasse No. 15.



Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Auf Dampsschiffen und Dreimastern erster Klasse befördert regelmäßig über **Bremen, Havre und Liverpool** nach allen überseeischen Häfen

die General-Agentur von

F. W. Kæsebier

1118

in Wiesbaden.

Bereins fl. 10 Loose.

Die bedeutende Ziehung der Bereins fl. 10 Loose, garantirt von Sr. Hoheit dem Herzog von Nassau, dem Prinzen Friedrich von Preußen &c., findet

Samstag den 14. Mai

auf dem hiesigen Rathhause statt.

1100 Treffer.

Haupttreffer fl. 12000 — 5000 — 1200 &c.

Originalloose zum Tageskurs und für diese Ziehung à **48 Kreuzer** das Stück bei

1604

Hermann Strauss.

Zu vermietthen

eine sehr schöne **Wohnung** in dem Hause des Herrn Grafen von Boos, Eck der Kirchgasse und Friedrichstraße, enthaltend: 1 Salon, 8 Zimmer, 1 großes Mansardenzimmer mit Cabinet, Küche, Keller, Holzstall, Pferdeh Stall und Remise, Mitgebrauch des Trockenspeichers und der Waschküche. Das Nähere bei **C. Leyendecker**, Commissionär.

1652

Von dem **Hanfgarn**, was während des Winters von den Armen gesponnen worden ist, wird jetzt zu herabgesetzten Preisen verkauft Geisbergweg No. 3.

1653

Bäder und **Waschwasser** zu fahren übernimmt

W. Blum, Nerostraße No. 8. 1264

Bei Schreiner **Ruppert** in der obern Webergasse sind neue **Nußbaum-Möbel** zu verkaufen, als Rohr- und Polsterstühle, Canapee-gestelle, große und kleine Kommode, Zulegtische, mehrere große und kleine Spiegel mit nußbaumnen Rahmen.

779

Gestohlen.

Vom Grabe meiner verstorbenen Frau auf dem Kirchhofe zu **Mosbach**: **Biebrich** ist ein hochstämmiger Rosenbaum gestohlen worden. Wer den Dieb mit Gewißheit anzugeben im Stande ist, erhält **fünf Gulden** Belohnung von **C. Schmidtgen** in Wiesbaden.

1654

Trockene **Kunst-Hefe** ist fortwährend frisch zu haben bei
1655 **Heinrich Wengandt**, Metzgergasse No. 22.

Frischer Rhein-Salm bei **C. Acker**. 1658

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich wieder eine frische Sendung **Regen- und Sonnenschirme** erhalten habe und dieselben zu äußerst billigen Preisen abgebe.

1594

J. Flegenheimer,
Häfnergasse No. 5.

Alzeyer flüssige Kunsthefe

ist fortwährend zu haben bei **P. Mohr**, Ellenbogengasse No. 1. 1612

51 Ruthen **Acker** mit 10 tragbaren Bäumen sind zu verpachten. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

1656

Gesuche.

Ein **Kindermädchen** wird auf 3—4 Stunden täglich (Morgens) gesucht. Näheres Wilhelmstraße No. 7.

1618

Zwei auch drei junge Leute können im Nerothal bei einer stillen Familie in Kost und Logis genommen werden. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

1657

Für die Abgebraunten in **Walsdorf** habe ich erhalten: von einem Ungenannten 1 fl., von einer Ungenannten durch Hrn. Filius 30 fr. nebst einem Päckchen Kleider, von Hrn. r 8 fl.

S. Steubing.

Stadtpost.

Wiesbaden, 11. Mai. Heute Morgen kurz nach 9 Uhr stürzte ein Dach-decker-Geselle Namens Gaspar Weyland von Alsfeld von einem in der untern Webergasse im Bau begriffenen dreistöckigen Hause auf das Straßenpflaster und blieb auf der Stelle todt. Wahrscheinlich war Unvorsichtigkeit die Ursache, da weder am Dache noch am Stuhl, der sammt dem Haken mit ihm herunter fiel, etwas zerbrochen war.

Ein zweiter Unfall, der aber glücklicherweise außer dem Schrecken keine weiteren Folgen hatte, ereignete sich heute Mittag in der Kirchgasse. Ein 4jähriges Mädchen kam daselbst unter einen mit 3 Pferden bespannten Leiterwagen, den der Kutscher nicht zeitig mehr einhalten konnte, und so gingen Pferde und Wagen, ohne es zu beschädigen, über es weg.

Nur Unterhaltung.

Die Dankbarkeit vergiß nicht.

Eine Geschichte aus dem Kriege in Rußland, von W. D. von Horn.

(Fortsetzung.)

Wie erquickt und gestärkt erwachten sie! Noch einmal erquickten sie sich mit Kaffee und Brod, und dann wünschten sie Segen dem entflohenen Bewohner des Hauses, und schritten, nachdem Seppel laut und gläubig gebetet hatte, mit neuem Muth und neuer Kraft weiter. Allein der Jockel hatte nicht Lust, sein Brod mit dem Landsmann zu theilen. Er ging schon in der folgenden Nacht mit einem andern Trupp weiter und ließ den Seppel und den Kürassier allein wandern.

„Fahr hin“, sagte Seppel, „viel bist Du nicht werth! Will uns Gott erhalten, so läßt er uns nicht erkalten“!

Dies Sprüchwort kam ihm jetzt gerade gerecht, und es frischte seinen und seines Leidensgefährten Muth sehr auf.

Schlimm war es, daß der Kürassier schlecht zu Fuß und weich war. Er hatte seine Füße zum Theil erfroren und bald auch aufgegangen; allein sie waren auch nahe am Ziele, nahe bei Polen nämlich, wo sie eine Aenderung ihres Schicksals erwarten konnten.

Seppel zog einem Todten das Hemde aus, machte Lappen daraus; briet dann ein Stück von einem todten Hunde, den sie am Wege fanden, und ließen das Bißchen Fett, welches herausquoll und briet, mit einer Eischolle zusammen im Feldkessel kochen. Daraus bildete sich eine Salbe, mit der er die Lappen bestrich, und des Offiziers Füße umwickelte. Das that diesem gar wohl und er konnte wieder weiter wandern. Nach unsäglichem Leiden erreichten sie endlich Polen. Jetzt aber war es auch nicht mehr möglich, daß der arme Kürassier weiter konnte. In einem Bauernhause, bei menschenfreundlichen Polen, fanden die beiden Gefährten Unterkunft und liebevolle Pflege für kurze Zeit.

Der Kürassier schrieb von hier aus an seinen Vater und hoffte Geld zu bekommen.

Acht Tage blieb der gute Seppel bei ihm und pflegte ihn, bis seine Füße zu heilen begannen. Da trieb es den Seppel weiter. Er dachte an seinen alten Vater und hatte keine Ruhe mehr.

Als er aber schied, stürzte er seine Kasse, und da er noch dreißig Franken fand, gab er fünfzehn dem jungen Kürassier und machte sich zur Weiterreise bereit.

„Wenn Ihr Geld kriegt, dann könnt Ihr Euch schon weiter helfen“, sagte Seppel, „und braucht mich nicht mehr. So will ich denn in Gottes Namen gehen und zusehen, wie ich fortkomme“.

Bergebens wollte ihn der Kürassier bestimmen, sein Geld, das er so nöthig brauchen würde, zu behalten. Er that's einmal nicht anders.

Der Kürassier schrieb sich seinen Namen und Wohnort auf, sagte ihm den seinigen, und weinte heiße Dankesthränen an seinem Halse, und Seppel wurde auch weich unter der Weste.

„Werde ich gerettet, und ich vergesse Dich, so soll Gott der Herr meiner vergessen in Ewigkeit“!

Diese Worte sagte, weinend vor Leid über seines Retters Scheiden, der Offizier, und Seppel schied mit dem schönen Sprüchlein: „Behüt Euch Gott“!

Seppel wanderte voll Glauben, der Herr werde dem Kürassier schon weiter helfen, und auch ihn behüten, weiter. Zu seinem Regimente kam er nicht mehr, denn in Sachsen erkrankte er und kam in das Lazareth. Da lag er lange an dem bösen Fieber darnieder, welches damals so Viele hatten, und das so Viele hinwegraffte; allein über ihm wallete Gottes schirmende Hand. Er genas endlich, er erhielt einen Paß in die Heimath und trat seine Wanderung an im Vertrauen auf Den, der bis hierher geholfen.

So schlimm auch die Zeit war, und so sehr groß die Gefahr des Krieges, er fand milde Herzen überall, und kam endlich wieder glücklich nach Franken zu seinem Vater, der ihn in seliger Freude in seine Arme schloß, und den Herrn pries aus dankbarem Herzen, der ihm sein Kind bewahrt hatte. Er erhielt seinen Abschied und blieb nun bei seinem alten Vater, den er in seinen Arbeiten als treuer Sohn unterstützte.

An seinen Kürassier dachte er oft, sehr oft, und ob er wohl noch leben möchte; aber er hörte nichts mehr von ihm, vergaß sogar seinen Namen gänzlich, und war Gott dankbar, daß er seinen Abschied hatte, denn sonst hätte er die Freude haben können, noch zweimal mit nach Paris zu wandern, die Leipziger Schlacht gar nicht gerechnet. Seinem Vater, dem er, wie seinen Nachbarn oft und viel erzählen mußte, theilte er denn auch die Geschichte mit dem jungen Grafen mit, und die Bauern sagten: „Der macht's wie alle die vornehmen und reichen Leute. Sie sehen's für ein Muß an, was Unsereins freiwillig thut; und für den Dank haben sie ein ganz kurzes Gedächtniß. Wir kennen sie“!

Werfen wir den Blick in das Polnische Bauernhaus, wo der Kürassier-offizier geblieben war, als Seppel von ihm schied, so änderte es sich da in ganz kurzer Zeit; denn es kam ein Brief aus Deutschland an, der viel Geld brachte. Der junge Mann belohnte seinen Wirth reichlich, und ließ sich einen Wagen so bequem als möglich herrichten. Damit fuhr er nach der nächsten Stadt, wo ein Französisches Lazareth war. (Forts. folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 12. Mai: Rosenmüller & Fiske, oder: Abgemacht, Original-Lustspiel in 5 Aufzügen von Dr. Karl Töpfer.

Tägliche Fremdenliste.

(Angesommen am 11. Mai.)

Adler. Hr. Casselay, Part. aus Paris. Hr. Penner, Kfm. aus Köln. Hr. Reichard, Kfm. aus Neuwied.

Grüner Wald. Hr. Weil, Kfm. a. Erfurt. Hr. Kuhn, Gutsbes. aus Schönbach. Hr. Zeller, Fabrikant aus Grenzhausen. Hr. Thewalt, Fabrikant aus Höhr.

Hof von Holland. Hr. Rotwitt mit Sohn, Brunnen-Commissär aus Selters. Hr. Blauell, Rent. aus Paris. Hr. König, Kfm. aus Düsseldorf. Hr. Dr. Videl, Medicinal-Assistent aus Selters. Hr. Schmidt, Kfm. aus Berlin. Hr. Leven a. Köln.

4 Jahreszeiten & Hotel Zais. Hr. Püngeler mit Gem., Kfm. aus Birtsfeld. **Landsberg.** Hr. Schleitner, Opernsänger aus Düsseldorf. Hr. u. Mad. Schwemer, Schauspieler aus Oldenburg.

Rassauer Hof. Mad. Pollack m. Fam. a. England. Hr. Graf v. Gentils a. Paris.

Rheinberg. Hr. Diefenbach aus Schwalbach.

Stern. Hr. Kern, Verwalter aus Heidelberg.

Taunus-Hotel. Hr. Dingelmann, Kfm. a. Nürnberg. Hr. Lugan, Rent. a. Paris.

Wiesbadener tagliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).
Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 10 Uhr.
Nachm. 2, 5 Uhr. Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).
Morgens 8½ Uhr. Nachm. 1½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).
Morgens 10 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).
Nachts 11 Uhr. Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).
Morgens 7½ Uhr. Morgens 10½ Uhr.
Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post.
Abends 11 Uhr. Nachm. 2—4 Uhr, mit
Ausnahme Dienstags.

Französische Post.
Nachm. 5 Uhr. Morgens 9 Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " — "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	9 " 55 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 10. Mai 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1635	1628	Toskana. 5% Obl i. Lr. à 24 kr.	103½	103¼
" 5% Metalliq.-Oblig. . .	87½	87½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	93
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . .	93½	93	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	40½	40
" 4½% Metalliq.-Oblig. . .	79½	78½	" Fried.-Wilh.-No. db. . .	60½	59½
" 2½% ditto . . .	—	44½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	102
" fl. 250 Loose b. R. . .	135½	135½	" 4% ditto . . .	99½	99½
" fl. 500 " ditto . . .	—	200	" 3½% ditto . . .	94	93½
" 4½% Bethm. Oblig. . .	82	81½	" fl. 50 Loose	100½	99½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	103½	102½	" fl. 25 Loose	82½	82
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	93½	93½	Baden. 4½% Obligationen . . .	104½	103½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	44½	43½	" 3½% ditto v. 1842 . . .	93½	92½
" 1%	24½	24½	" fl. 50 Loose	71½	70½
Holland. 4% Certificate . . .	—	95½	" fl. 35 Loose	40½	40½
" 2½% Integrale	64½	64	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103½	103
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	100½	100	" 4% ditto	99½	99½
" 2½% " " b. R. . .	57½	57½	" 3½% ditto	93½	93½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98	98½	" fl. 25 Loose	29	28½
" 3½% Obligationen . . .	96	95½	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose . .	28½	—
" Ludwigsh.-Bexbach . .	133½	132½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	97½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102½	" 3½% Obligat. v. 1846 . . .	97	97
" 3½% ditto	93½	92½	" 3% Obligationen . . .	88½	87½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	99½	98½	" Taunusbahnactien . . .	305½	303½
" Sardinische Loose . .	43	42½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30. .	117½	117
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	98½	98½	Vereins-Loose à fl. 10	10½	10½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	101	100½	London Lst. 10 k. S.	119½	119
Augsburg fl. 100 k. S.	126	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	101	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105	Paris Frs. 200 k. S.	95½	95
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S.	95½	95
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	110½	110½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Disconto	—	2½%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Du cat. fl. 5. 38-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen . . . 9. 48-47	20 Fr.-St. . . 9. 34-33	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45
Pr. Frdrd'or „ 9. 56½-55½	Engl. Sever. „ 11. 55	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22½-22
Holl. 10 fl. St. „ 9. 56½-55½	Gold al Mco. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 34-32

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.